

neues alter

Engagierte Frauen und Männer über 70

Wie kommen lange, engagierte Lebenswege weit über 64/65 hinaus zustande? – dieser Frage geht das Forschungsprojekt «neues Alter» nach. Denn es gibt sie ja, die älteren Männer und Frauen, die bis weit in ihr achtens Lebensjahrzehnt hinein beruflich oder ehrenamtlich produktiv tätig sind.

Kern der Forschungstätigkeit sind lange strukturierte Gespräche mit zunächst 50 Personen, die protokolliert und ausgewertet werden. In einem zweiten Arbeitsschritt dokumentieren Befragte und Forschende gemeinsam in Bild, Ton, Video und Text diese Lebenswege zur Publikation im Internet, als Material für Bildungsmodule, Veranstaltungen oder für eine Wanderausstellung.

Kein Leben gleicht einem andern. Die Analyse der Interviewprotokolle zeigen dennoch mehrfach auftretende Muster in den 50 höchst diversen Lebensgeschichten von Personen, die ihre Bedürfnisse und Motivation für Arbeit, Muse, Bildung und zivilgesellschaftliches Engagement anders strukturieren als die Elterngeneration.

Beforschte Gruppe:

Es geht um höchst unterschiedliche 25 weibliche und 25 männliche Personen ab Jahrgang 1950 und älter aus allen sozialen Schichten mit entsprechenden Bildungswegen und Berufen aus Stadt und Landgebieten der Deutschschweiz. Sie leben allein oder in Familien, haben eigene oder adoptierte Kinder und sie sind immigriert oder in der Schweiz geboren. Zeitgeschichte hat ihnen einen Rahmen gesetzt, etwa der Kalte Krieg, wachsender Wohlstand, der liberale Aufbruch der sechziger Jahre, neue Rollen und Rechte für Frauen, die Bildungsexpansion, die wachsende geografische und soziale Mobilität.

Forschende oder Bürgerwissenschaftlerinnen:

Gut zwei Dutzend Frauen und Männer übernahmen im Frühsommer 2020 ehrenamtlich Verantwortung für Interviews, Internetdokumentation, die Gestaltung des Vorgehens im Projekt und die Verbreitung der Ergebnisse. Das Engagement verstehen sie als Weiterbildung. Altersmässig bewegen sich die Forschenden zwischen 30 und gut 80 Jahren, eine Mehrheit ist über 64; fast alle verfügen über eine Ausbildung auf tertiärer Stufe, ihr fachlicher Hintergrund ist sozial- und geisteswissenschaftlich, ökonomisch, juristisch, technisch oder naturwissenschaftlich.



Budget und Finanzierung:

Sachkosten und eingekaufte Leistungen belaufen sich für das knapp zwei Jahre dauernde Projekt auf rund 160 000 Franken. Dem stehen ehrenamtlich geleistete Forschungs- und Managementleistungen im Wert von rund 500 000 Franken gegenüber. Die Kosten werden vor allem von privaten Sponsoren getragen.

Projektleitung und Beirat:

Elisabeth Michel-Alder, Margrit Hugentobler, Alfons Sonderegger und Thomas Gächter leiten das Projekt gemeinsam.

Diesem Quartett steht ein Beirat aus Professor*innen von ETH und Universität Zürich (Monika Domann, François Höpflinger, Renate Schubert, Theo Wehner) und von der SAGW in Bern Markus Zürcher zur Seite.

Weitere und laufend ergänzte Informationen gibt es auf der Webpage www.neuesalter.ch

